

Der Tod.

Wie! Küster Anthon wie! du machst mir krumme Sprünge!
Du defendirest all / die ich dir nur vorbringe!
Wie den Clienten thut ein treuer Advocat,
Und seinem Vaterland ein redlicher Soldat.
Stadt Hameln muß dir ganz ans Herze sein gewachsen/
Deins Gleichen find ich kaum im ganzen Nieder-Sachsen/
Du bittest flehentlich für aller Stände Noth/
Du protestirest starck / wie ein recht Patriot.
Dis endert meinen Sinn / dis wechselt die Gedanken/
Daß meine Senß und Pfeil muß halten in den Schranken/
Dein Bitten treibet mich zu fassen diesen Schluß.
Daß **Hameln** dieses Jahr verschonet bleiben muß.
Wolan! es sey darum! dein **Wollen** ist mein **Können**!
Pardon ertheil ich mit die dir was Gutes gönnen/
Du kannst versichert seyn / daß dieses so gescheh/
Nun Küster Anthon hör! Ich sage dir à Dieu!

Der Küster.

Nun lebe du Hameln im blühenden Glücke!
Der Höchste mit lauter Vergnügen dich schmücket
GOTT gebe Gesundheit! Er bleibe dein Stab!
Ergieße den Segen vom Himmel herab!
Wie viele der Stände in Hameln zu finden/
Die segne der Höchste mit Häusern und Gründen!
Ja! alles was jeder Guts bey sich bedenckt/
Das sey ihm zum Neuen-Jahr alles geschenckt!
GOTT segne Euch alle! Er gebe Euch Schätze!
Er gebe den Gönnern was herzlich erget!
Die Küchen und Keller / Eur Vieh und das Land/
Werd alles gesegnet durch göttliche Hand.
Wie viele der Zweige am Klütze sich krümmen/
Wie viele der Fische im Weser-Strohm schwimmen/
So viele Vergnüglichkeit Hameln erget!
So Vivat! Stadt Hameln! dis wünsch ich zulezt.

